

19./X. 1918

1070

Die Lebensmittelmärkte. Bei sehr großem Andrang der Käufer verfügten die gestrigen Grünwarenmärkte über verhältnismäßig geringe Warenbestände. Weißkraut und Paradeiser waren allerdings aus Ungarn in größerer Menge eingelangt, dagegen mangelte es an den heimischen Gemüsesorten, deren Zufuhren von Tag zu Tag geringer werden. Auch der größte Teil der eingelangten Paradeiser ist jetzt meistens schlecht und verdorben, da die Verladung meist immer noch so unzuverlässig ist, daß die Ware während des Transports verdirbt. Die Obstzufuhren auf dem Naschmarkt beliefen sich auf 12.500 Kilogramm böhmische Birnen und 10.000 Kilogramm Weintrauben, während Äpfel und andere Obstsorten fehlten. In der Großmarkthalle gab es neben 400 Kilogramm erlaubten Wurstsorten kleine Mengen an ungarischen Flußfischen, für die sich auch gestern nur wenig Käufer fanden. Ukrainische Eier, die gestern in der Großmarkthalle verkauft wurden, kosteten das Stück 1.24 Kronen. Heute Samstag gelangt in der Großmarkthalle außer Rindfleisch und Schafffleisch auch Schweinefleisch zum Verkauf.